

Zußmerhausen / an der Zusam 3. Meil von
Augsburg / auff Günsburg / und Ulm zu / ein
Schloß / und Bischofflich Augspurgischer
Marckt.

Zwifalten / ein Mönchs-Closter / Benedicti-
ner Ordens / 3. gar grosse / oder 4. gemeine Mellen
oberhalb Ulm / im Schwäbischen Alpgebürg / nicht
gar weit von der Thonau / zwischen Haingen / und
Niedlingen / gelegen. Es solle in disem Kloster / noch
unverwefen des H. Erz-Märtyrers Stephani rech-
te Hand auffbehalten werden / so es von der Königin
in Polen bekommen / und sie ihr davon ein Glaich /
nämlich auß dem Daumen / behalten haben; ein
Glaich aber auß dem Zeiger-Finger / dem Herrn
Erz-Herzog Matthiæ von Oesterreich / hernach
Römischen Kaiser / geben worden seyn solle. Sihe
Carol. Stengelium lib. 4. de Sacrar. Reliq. cultu,
cap. 5. Gemelte Königin wird / sonders Zweifels /
des Boleslai Crivousti Tochter gewesen seyn. Dañ
es vor Jahren / neben dem Manns- auch ein Jung-
frau-Closter allhie gehabt / in welchem die Jung-
frau / oder wie man jetzt redet / die Fräulein Albera-
dis, eine Gräfin von Aurach / gelebt / so wegen ihres
H. Lebens berühmt gewesen ist. Und schreibt P.
Gabr. Bucelinus, part. 2. Germaniæ Sacræ, fol. 97.
col. 2. von der gedachten Polnischen Jungfrauen
Gertrud also: Gertrudes Boleslai Crivousti, in-
victissimi Poloniæ Ducis, filia, Christi servitium
ibidem (nämlich allhie zu Zwifalten) omnibus
Mun-